

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 13

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## CHOCOLAT NESTLÉ

## KRAFTS KNÄCKEBROT

ist leicht verdaulich, vollständig ausgebacken, knusprig und nahrhaft; erhältlich in Delikatessengeschäften und Reformhäusern.



Die neue Rasiercreme «Arkona» rasiert ohne Messer, ohne Seife und ohne Apparat den stärksten Bart ohne die Haut zu schädigen.

Originaltuben zu Fr. 1.50, erhältlich in den Geschäften.

Bezugssquellen nachw. durch die Alleinfabrikanten:

Böhler & Cie.  
Pharm. Produkte, Luzern 21.

### Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

### Wer geschäftlich nicht will verderben, muss werben!

# DIE Frau

### S.O.S. eines Junggesellen

Lieber Nebelspalter!

In tiefer Not gelange ich an Dich, um Dir mein Leid zu klagen und Dich zu fragen, ob Du mir vielleicht helfen kannst. Denke Dir, ich habe kein Mädel! Kannst Du Dir das vorstellen, ein 22-jähriger holdseliger Jüngling und kein Mädel? So höre denn, wie das kam:

Als ich zur Einsicht kam, dass es nicht gut ist, dass der Mensch allein sei, prüfte ich die Möglichkeiten, eine Bekanntschaft zu machen. Und da das Schlittschuhlaufen mein liebster Sport ist, begab ich mich auf's Eisfeld, bereit, irgendeiner Schönen ritterlich beim Aufstehen zu helfen und auf diese Weise eine Verbindung anzuknüpfen. Ich wartete drei Stunden, aber ausser mir fiel niemand um. Schon wollte ich mich nach Hause begeben — da, ein Knirschen, ein leiser Aufschrei — und die kleine Schwarze plumpste recht unsanft zu Boden. Ich sauste herbei, riss einen eleganten Stop und bot ihr meinen Arm. «Jo chönned Sie danke, ich cha dänk scho älle ufschtohl!» Und damit liess sie mich stehen.

Am nächsten Sonntag ging ich Skifahren. Das Glück schien mir hold zu sein. An einem einsamen Hügel entdeckte ich ein Schneehäsel, kopfüber im Schnee steckend. Ich gab Schuss und landete mit einem Telemark unmittelbar neben dem Häsel — genau so tief im Schnee wie es selbst. Und als ich mich wieder aufgerichtet hatte, da war es schon weg — das Häselchen.

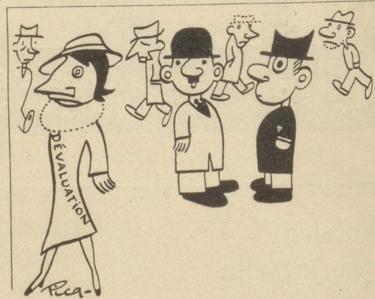
Nun probierte ich es mit dem Tanzen. «Ist es nicht wundervoll, diesen Tango zu tanzen?» flüsterte ich mit von verhaltener Leidenschaft zitternder Stimme. «Gewiss», entgegnete meine Partnerin, «wenn es nicht zufälligerweise ein Slow-Fox wäre.» Und damit war ich erledigt.

Jetzt fasste ich meinen ganzen Mut zusammen und liess ein Inserat erscheinen: Gesucht junges, nettes — usw. Ausser einer Witwe mit 2 Kindern meldete sich noch das 45jährige Amalie Kummenmacher, das in unserem Haus mit ihrem Kanarienvogel zusammen eine Mansarde bewohnt. Also wieder nichts!

Da erinnerte ich mich rechtzeitig meines Freundes Don Juan, den ich nun um Rat fragte. «Komm mit», sprach er, und wir gingen in ein Restaurant. An einem Tischchen sass eine Dame allein mit dem «Nebelspalter» in der Hand. Wir setzten uns zu ihr und mein Freund sagte zu mir: «Jetzt hab' ich vorhin

eben den Walti angetroffen, weisst, der bei dem Modesalon Pfister arbeitet. Jetzt sollen also auch die Damenkleider um 100 Prozent aufschlagen. Es ist schon unerhört.» — «Was schlägt 100 Prozent auf?» piepste es da hinter dem Spalter hervor, und damit war die Unterhaltung eröffnet. «So musst Du es machen», sprach mein Freund, nachdem er sich mit dem Mädel für das nächste Weekend verabredet hatte und wir zusammen nach Hause gingen.

Und ich machte es so. Ich ging in ein Restaurant, setzte mich zu einer Dame mit «Nebelspalter» und fand glücklich einen Weg, das Gespräch zu eröffnen. Und damit war alles in Butter bis — ja, bis plötzlich ein mächtiger Schatten auf unsern Tisch fiel und ein Herr vor uns stand, Typ Schmeling. «Hast Du mich aber lange warten lassen, Max», flötete mein Gegenüber, «wenn mich nicht der Herr da so nett unterhalten hätte ...», und damit nickte sie mir zu und entschwebte graziös am Arme des Typ Schmeling, nicht ohne dass letzterer mir



«Schön ist sie nicht ... und doch hat sie schon manchen unglücklich gemacht!»

Le Rire, Paris

noch einen missbilligenden Blick zugeschwendet hätte, der mir fast das Blut gefrieren machte.

Und jetzt weiss ich mir nicht mehr zu helfen. Lieber, lieber Nebelspalter, hilf Du mir! Du bist meine letzte Hoffnung. Veröffentliche meinen Notschrei in Deinem Blättli und funke an alle Spalterianerinnen den S.O.S.-Ruf!

In trostloser Verzweiflung Dein Kali.

Welche hochintelligente junge Dame klärt dieses Wunderkind auf über die Anfangsgründe der Eroberungsstrategie weiblicher Festungen. «Erläutert durch praktische Beispiele» bevorzugt.

Die Redaktion.



# VON Heute

## Berühmtes Liebespaar

Für einen kleinen Hausball habe ich eine Cotillon gemacht. Dazu brauchte ich berühmte Liebespärchen, wie Adam und Eva, Eduard und Simpson, Romeo und Julia usw. Aber mit dem besten Willen fand ich kein letztes Pärchen mehr. In meiner Not gehe ich zu meiner Mutter, die schon halber schläft, und frage sie: Ich nenne ihr auch einige Beispiele, sie scheint aber nur das «und» zu hören, denn es kommt die Antwort: «Sodom und Gomorrha!»

Lucie

## Hansli und die S.B.B.

Ich fahre mit Hansli zur Tante nach Winterthur. Hin mit dem Bummelzug, zurück mit dem Schnellzug. Hansli ist schwer verwundert: «Warum muess mr au mit em Schnällzug meh zahle wiä mit em Bummelzug — mr dörf doch nüd so lang fahre?»

Helen

## Was tun?

Sohn hat vom Papa Kläpileen eingehimst. Ist beleidigt. Nach erfolgter Ver-

söhnung meint er: «Vorig han i der Gring agschlage a dim Händli!»

Was tut da der gewiegte Erzieher?

Hedy

## Eine Frau mit Genie

Dussia, Xenia und Gregoria standen beisammen und plauderten. «Wisst Ihr schon die Teufeli, die diese Schlange, die Askowa, ausgeheckt hat?» sagte Gregoria und dämpfte ihre Stimme zum Flüsterton. Neugierig steckten die Freundinnen ihre Köpfe zusammen, doch nie sollten sie Askowas Teufeli erfahren. Gregoria machte eine kleine Pause, um die Wirkung ihrer Worte zu steigern, und in diesem spannenden Moment ertönte zwischen den Drei ein schriller Ton.

Entsetzt fuhren sie auseinander. «Das war in Gregorias Markttasche», sagte Dussia, die zuerst zur Besinnung kam. «Was hast Du in Deiner Tasche mein Täubchen?»

«Das ist wegen meinem Mann!», entgegnete Gregoria. «Dieser Teufel prügelt mich jeden Tag, wenn er heimkommt und die Suppe nicht auf dem Tisch steht. Darum habe ich heute zur Vorsicht die Weckeruhr mitgenommen» und eiligst verliess die aufgeweckte Frau ihre staunenden Freundinnen.

E. H.



«Hättest auch gescheiter eine Kanarienvogelfeder auf den Hut gesteckt!»

Ric et Rac, Paris

## DIABETIKER und alle die Zucker meiden müssen

loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Stets leicht löslich. Koch- und backfähig. Garantiert unschädlich, selbst für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apotheken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

**SCHWEIZER-FABRIKAT**

Verlag E. Löffel-Benz in Rorschach.

Ernst Otto Marti

## Die Strasse nach Tschamutt

Roman.

Ueber dieses schweizerische Buch urteilt u. a.:

### Nationalzeitung:

«Ungemein glückliche Verbindung von Sagenhaftem und realem Geschehen. Spröde Herbeheit, männlicher Zugriff, eine Sprache, die trotz ihrer schriftdeutschen Korrektheit von der strengen Würze des Mundartlichen umwittert bleibt, profitiert Menschen und Begebenheiten mit Eindringlichkeit. Dieser Schweizer zeigt schon jetzt eine Sicherheit und Eigenwilligkeit, von der wohl noch Erfreuliches zu erwarten ist.»

### Schweizerische Republikanische Blätter:

«Ausgezeichnet und psychologisch gut durchdachte Bevölkerung. Lebhafte Handlung. Echte Bergnatur-schilderung. Ganz lesenswert. Was dem Verfasser besonders zuzuerkennen ist, die Bergnatur so fast aller Passlandschaften zeichnet er, wie ich es besser bei Heinrich Federer nicht gelesen habe.»

### Würzburger General-Anzeiger:

«Durch das weltvergessene Dorf Tschamutt soll eine Bergstrasse geführt werden, um die Verbindung mit der Aussenwelt herzustellen. Der Streit, der über diesen Plan und seine Ausführung unter den Dörflein ausbricht, führt zu schwerem Unglück, zu Leid und Tod. Die gutgeschriebene, von Spannung erfüllte Geschichte zeigt, wie «auch in der Verborgenheit und Weltferne des Hochlandes menschliche Leidenschaften und schuldbedolten Irren und Straucheln ihre grauen Schicksalsfäden spinnen können.»

Dr. B.

## N A R O K

T R I N K T  
N A R O K  
R E I N

Was sagen Sie? — Sie hätten nie von NAROK-Kaffee gehört???

Dann wissen Sie überhaupt nicht, was Kaffee ist! NAROK stammt aus der grössten Kaffee-Plantage in Afrika, ist in SCHWEIZER BESITZ und ein Grosskonsument bezeichnet ihn als die Spitzen-Qualität Afrikas.

Besuchen Sie uns, — Sie erleben ein Wunder.

Beziehen Sie sich auf den «Spalter».